



# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
obaren Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet  
1877.

Einrückungs-Gebühr  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einzelne Zeile oder  
deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit  
Kunstverteilung  
oder Offertenannahme  
werden beim Auftrags-  
geber 20 Pfg. berechnet

Nr. 52.

Man abonniert nur auf dieses Blatt  
bei den K. Postämtern und Postboten.

Mittwoch, den 3. April

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1907.

Die nächste Nummer unserer  
Zeitung erscheint wie sonst am Mittwoch.

Erste Nummer im 2. Quartal!

## Wer?

Unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das  
mit der heutigen Nummer beginnende 2. Quartal  
(April, Mai, Juni) noch nicht bestellt hat, wolle  
dies sofort nachholen!

Trotz ihrer Reichhaltigkeit ist unsere Zeitung  
„Aus den Tannen“

### die billigste Zeitung

in weitem Umkreis

und kostet für das ganze Vierteljahr durch  
die Post bezogen

im Bezirk u. Nachbarortverkehr nur M. 1.15  
außerhalb nur M. 1.25

#### Amtes.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte  
des II. Quartals 1907 sind zu Vorsitzenden ernannt worden:  
bei dem Schwurgericht in Tübingen der Landgerichts-  
direktor Dr. Rappf und bei dem Schwurgericht in Rott-  
weil der Landgerichtsrat Reuer.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des II. Quar-  
tals werden in Tübingen am Montag den 29. April 1907,  
vormittags 9 Uhr, und in Rottweil am Dienstag den  
16. April 1907, vormittags 10 Uhr, eröffnet.

### Das Kriegsschiff der Zukunft.

Der das ganze Wirtschaftsleben beherrschende Welt-  
handel und die Ausbreitung der Interessen aller hervor-  
ragenden Kulturländer in allen Zonen und Erdteilen ver-  
langt gebieterisch, daß jede Großmacht auch auf dem Meere  
und jenseits der großen Ozeane auch ihre Interessen mit  
Waffengewalt wahrnehmen und verteidigen können muß.  
Diese Erkenntnis hat dazu geführt, daß nicht nur in der  
Gegenwart, sondern auch in früheren Zeiten jeder Groß-  
macht auch eine mächtige Kriegsmarine unterhielt, und daß  
die Erhaltung der Weltmacht zur See und ihre fortwährende  
Neugestaltung den Aufgaben der Neuzeit entsprechend die  
gebieterische Sorge aller Regierungen sein muß. Man muß  
aber jeder Seemacht und jeder Flottenmacht einsehen, daß  
der Flottenbau der Neuzeit in bezug auf die Herstellung der  
riesigen Panzerschiffe bald an seine Grenzen gelangt  
sein muß, weil die Fortbewegung dieser Riesenschiffe eine  
so ungeheure Menge von Steinkohlen erfordert, daß eben  
die großen Kohlenvorräte auf den Kriegsschiffen in jeder  
Hinsicht die Leistungsfähigkeit derselben wiederum erschweren,  
indem die 30 000 bis 60 000 Zentner Steinkohlen, welche  
so ein Riesenschiff mit sich führt, nicht nur sehr viel Raum  
im Schiffe einnehmen, sondern auch den richtigen Ausbau  
von großen Panzertürmen und Geschützstellungen erschweren,  
ja verhindern. Ein großes englisches Schiffbauunternehmen  
hat nun neuerdings den Gedanken durch seinen Chef, Herrn  
Widens, vertreten lassen, daß die großen Dampfkessel mit  
der riesigen Steinkohlenheizung auf den Kriegsschiffen und  
schließlich auch auf den großen Ozeandampfern dadurch  
erspart werden könnten, daß man künftig die Schiffe nicht  
durch Dampfmaschinen, sondern durch die sehr leistungs-  
fähigen Gasmotoren bewegen lasse. Die Gasmotoren  
haben gegenüber den Dampfmaschinen den großen Vorzug,  
daß sich ihre Kraft durch Heißluft so rasch entwickelt und  
auf eine so große und schnelle Höhe gebracht werden kann,  
wie es bei der Dampfheizung nicht möglich ist. Außerdem  
würde bei der Einrichtung von Gasmotoren an  
Stelle der Dampfmaschinen auf den Schiffen ein großer  
Raum erspart werden, welcher für die Kriegsschiffe den Bau  
von dreifachen Panzertürmen einheitlich ermöglicht und da-  
durch den Kriegsschiffen eine viel größere Leistungsfähigkeit  
in bezug auf Geschwindigkeit geben würde. Der erfolgreiche

Bau des ersten großen Gasmotoren-Panzerschiffes würde  
also sofort in bezug auf den Bau von Kriegsschiffen eine  
gewaltige Aenderung herbeiführen und in wenigen Jahren  
dazu drängen, einen großen Teil der bisherigen Panzer-  
schiffe zum alten Eisen zu werfen. Vielleicht ist es aber  
auch möglich, daß eine Anzahl der neuen Panzerdampf-  
schiffe noch in Gasmotoren umgebaut werden könnte.  
Vorläufig ist die ganze Angelegenheit ja noch ein Problem  
des zukünftigen Schiffbaues, aber bei der hochentwickelten  
Rechnung der Neuzeit ist mit der Tatsache zu rechnen, daß  
der Bau von Gasmotoren Schiffen nur eine Frage der Zeit  
ist, wenn sich für die Ausführung dieser Aufgabe nicht  
ganz unerwartete Hindernisse einstellen. Der Gasmotor ist  
ja als solcher erfunden und gilt als viel leistungsfähiger  
und praktischer als die Dampfmaschine, und deshalb wird  
kein Fachtechniker daran zweifeln, daß der Gasmotor auch  
auf den Schiffen die Dampfmaschine wird ersetzen können.  
Nicht ganz geklärt und sichergestellt erscheint uns dabei die  
Frage, wie auf den Kriegsschiffen die genügenden Mengen  
von Gas aufgespeichert oder erzeugt werden sollen. Phosphor  
oder Chemie werden diese Frage aber wohl auch zu lösen  
wissen. Vor 50 oder 60 Jahren hat ja auch kein Mensch  
daran gedacht, daß man Panzerschiffe und Ozeandampfer  
von der Größe und Tragfähigkeit bauen könne, wie sie jetzt  
die Großmächte besitzen, also wird auch das Gasmotoren-  
schiff, das Schiff der Zukunft, sicher über kurz oder lang  
gebaut werden. Wenn es sich ermöglichen läßt, daß eine  
große Anzahl der vorhandenen neuen Schiffe zu Gas-  
motoren Schiffen umgebaut werden können, werden die Aus-  
gaben für solche Renausschaffungen auch keine zu hohen  
werden.

### Tagespolitik.

Auf dem Gebiete der inneren deutschen An-  
gelegenheiten herrscht im allgemeinen östliche Ruhe,  
wenigstens mangelt es an Mitteilungen von irgendwie her-  
vorragenderem politischem Interesse. Von der Reichs-  
im preussischen Kultusministerium ist es einstweilen wieder still  
geworden, obschon nicht mehr zu bezweifeln ist, daß Herr  
v. Studt im Laufe der nächsten Monate wirklich von seinem  
Posten scheidet; aber seinen Nachfolger verläutet durchaus  
noch nichts Zuverlässiges. Auch in der braunschweigischen  
Regentschaftsfrage herrscht wieder Ruhe, nachdem sich der  
Landtag des Herzogtums Braunschweig abermals auf un-  
bestimmte Zeit vertagt hat, ohne endlich eine Entscheidung  
in dieser Angelegenheit zu treffen. Was die aufgetauchten  
Gerüchte von einer Kandidatur des Herzogs Johann Al-  
brecht von Mecklenburg für die Regentschaft in Braunschweig  
anbelangt, so wird jetzt aus der unmittelbaren Umgebung  
des Herzogs berichtet, daß diese Frage bislang an ihn  
noch gar nicht herangetreten sei. Betreffs des in jüngster  
Zeit wieder aufgetauchten Problems der Erhebung von  
Schiffabgaben war letzthin von Berlin aus berichtet  
worden, die württembergische Regierung habe ihre bisherige  
ablehnende Haltung gegenüber diesem preussischen Plan  
aufgegeben; es sei anzunehmen, daß im Bundesrat für  
den erwarteten Antrag Preussens auf Erhebung von Schiff-  
fahrtsabgaben nur Baden und Hessen stimmen würden.  
Boretti ist aber noch nicht bestimmtes von dem angeblichen  
„Umsatze“ der württembergischen Regierung in dieser Frage  
bekannt geworden; auch kann es als ziemlich sicher gelten,  
daß ein eventueller preussischer Antrag wegen der Schiff-  
fahrtsabgaben im Bundesrat keineswegs nur auf die  
Gewerkschaft Baden und Hessens stoßen würde.

Von der Ostmark. Es leuchtet immer mehr ein,  
daß kein Bauer mehr nach Amerika auszuwandern braucht,  
sondern im deutschen Vaterlande und in der Ostmark im  
besonderen die Scholle findet, die ihn ernährt. Schreibt  
doch ein Ansiedler aus dem neugeschaffenen Dorfe Ostweh  
im postlichen Kreise Hohensalza, das fast ausschließlich von  
Hessen bewohnt wird: 1906 war hier durchweg ein gutes  
Erntejahr. Der Roggen gedeiht bei uns so gut wie wohl  
selten in einer Gemeinde des deutschen Vaterlandes. Die  
Gerste ist ebenfalls reichtragend. Auch die Rüben wachsen  
vorzüglich. Durch den starken Rübenbau sind wir alle in  
der Lage, große Vorräte zu halten. Der Kartoffel-  
bau ist sehr lohnend und daher besteht eine sehr starke  
Schweinezucht.

In dem Villenort Rapallo in der italienischen Ri-  
viera ist am Ostermontag und Osterdinstag die ange-  
kündigte Begegnung zwischen dem Reichs-

kanzler Fürsten Bälou und dem italienischen  
Minister des Aeußeren Tittoni vor sich gegangen,  
welche schon vor einigen Tagen stattfinden sollte, aber in-  
folge einer Unpäßlichkeit des Ministers Tittoni verschoben  
werden mußte. Die römischen offiziellen Blätter sind merk-  
würdig bestrebt, der Diplomatenbegegnung von Rapallo  
jede politische Bedeutung abzusprechen und sie als einen  
rein zeremoniellen Vorgang hinzustellen. Aber offenbar  
kann der Entreeue von Rapallo ein bestimmter politischer  
Zug nicht abgesprochen werden, speziell dürften die neue  
französische Expedition gegen Marokko, die bevorstehende  
zweite internationale Friedenskonferenz in Haag und viel-  
leicht auch die fortwährenden Wirren auf verschiedenen  
Punkten der Balkanhalbinsel die hauptsächlichsten Gegen-  
stände der Aussprache zwischen den beiden Staatsmännern  
gebildet haben.

Die Besetzung Udschda durch französische  
Truppen wird, wie verlautet, solange dauern, bis Marokko  
die Genugtuungsforderungen Frankreichs sämtlich erfüllt  
hat. Doch sollen nach und nach 3000 Mann der fran-  
zösischen Besatzung zurückgezogen werden und einige hundert  
Mann in Udschda bleiben.

Die rumänische Regierung ist des grenz-  
vollen Bauernaufstandes im Lande noch immer nicht Herr  
geworden. Wohl ist die Bauernbewegung in der Moldau  
im großen und ganzen wieder abgeklaut, aber in der  
Wallachei ist die Lage noch fortgesetzt eine kritische. Be-  
sonders in den Bezirken von Craiova, Dolj, Blasca und  
Teleorman ist die bäuerliche Revolution noch im vollsten  
Gange, täglich finden dort Gefechte zwischen den Truppen  
und den Bauern statt. Ueber die Grausamkeiten, welche  
die Bauern an den in ihre Hände fallenden Militärs und  
Beamten begehen, werden schauderhafte Einzelheiten  
gemeldet.

### Landesnachrichten.

\* Altsenig, 2. April. Zwei herrliche Osterfeiertage  
liegen hinter uns; es waren Frühlingstage, wie man sie  
nicht schöner wünschen konnte. Auf den langanhaltenden  
schneerichen Winter hin empfand man diese sonnigwarmen  
Tage doppelt dankbar und wohin man schaute, überall  
wurden sie in vollen Sägen genossen, überall war Lust  
und Freude eingekehrt. Die Bewohner der höher gelegenen  
Waldorte konnten sich freilich noch nicht so recht mitfreuen,  
denn bei ihnen gibt es jetzt noch Schnee in Massen. Seit  
November, seit dem ersten Schnee, der jetzt teilweise noch  
liegt, kein andres Bild als die Winterlandschaft! Man  
kann es verstehen, daß auch hier die Sehnsucht nach einer  
Aenderung groß ist. Die Sonnenstrahlen können freilich  
den Schnee und die alte eisige Kruste nicht so rasch schmel-  
zen, dazu ist ein warmer ausgiebiger Regen nötig.

-n. Gshausen, 1. April. Der Vorstand des Bezirks-  
obstbauvereins, Oberamtsbaumwart Bihler, hielt am  
Gründonnerstag in einer gut besuchten Versammlung im  
Gasthaus zum Löwen einen Vortrag über Obstbau-  
pflege. Die Ausführungen des praktischen Meisters im  
Gebiet des Obstbaues fanden allgemein Anklang. Schul-  
heiß Dengler dankte dem Redner für seine Ausführungen  
und ermunterte die Anwesenden zur Anlage neuer Obst-  
kulturen und sorgfältiger Pflege der bestehenden. Vorge-  
zeigt wurden in trefflichen Bildern die für unsere Gegend  
besonders geeigneten Obstsorten.

\* Calw, 31. März. Unter der bewährten Leitung des  
Buchhändlers Gunders, der hier in der Darbietung klassischer  
Kirchenmusik schon Anerkennenswertes geleistet hat, und  
unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Musikkräfte,  
darunter Frl. Randler (Neulingen), Frl. Blattmacher  
(Stuttgart), Herr Strodtbeck (Heilbronn), Herr Rämelin  
(Nagold) und Mitglieder der Kapelle des Regiments 121,  
wurde am Karfreitag durch den Kirchenchor Bachs Mat-  
thäuspassion aufgeführt. Die Aufführung des her-  
lichen Tonwerkes fand durchweg auf künstlerischer Höhe  
und erfreute Ohren und Herzen der zahlreichen Zuhörer.

|| Neßren O.A. Tübingen, 1. April. Hier wurde die  
65jährige Ehefrau des Schuhmachers Josias Darr, abends  
kurz vor 8 Uhr von einem Tübinger Personenzug über-  
fahren und sofort getötet.

|| Neßlingen, 1. April. Am heutigen Ostermontag ver-  
ländeten Böllerschiffe und Musik den Abbruch eines für  
die hiesige Gemarkung sehr bedeutungsvollen Tages, galt es  
doch die Eingemeindung Neßlingens nach Neulingen festlich



zu begehen. Um 1/10 Uhr hatten sich die bürgerlichen Kollegen, die Feuerwehr und Vereine am Bahnhof versammelt, um die Festgäste aus Reutlingen zu empfangen. Zunächst fand dann ein Gottesdienst statt. An demselben schloß sich der offizielle Akt der Eingemeindung vor dem Rathaus. Gemeindevater Georg Schickhardt-Begingen gab einen historischen Rückblick auf das Gemeindefest Begingen und legte die Gründe dar, welche die Gemeinde veranlassen, sich mit Reutlingen zu vereinigen. Oberbürgermeister Hepp-Reutlingen übernahm mit herzlichem Worten die Gemeinde Begingen in die Obhut der Stadt Reutlingen, dabei versichernd, daß er alles daran setzen werde, daß Begingen den heutigen Tag nicht zu bereuen haben werde. Im Namen der Regierung übermittelte Regierungspräsident v. Hofmann den heute vereinigten beiden Gemeindefest Begingen die besten Glückwünsche und wünscht ihnen auch ferneres Gelingen. Sein auf den König angebrachtes Hoch fand begeisterten Widerhall. Gesangs- und Musikvortrüge von dem Bürgerverein und der Reutlinger Stadtkapelle verschönten die Feier. Sodann fand ein Festessen im Gasthaus zur Rose statt, wobei zahlreiche Reden gehalten wurden. Ein stattlicher Festzug bewegte sich um 3 Uhr durch verschiedene Straßen des Orts nach dem Festplatz der Anstalt, wo einem alten Brauch der Beginger gehuldigt wurde, nämlich dem viel Heiterkeit erregenden Werlesen und dem Hahnen-tanz, wozu sich bei prächtigstem Wetter eine ungeheure Menschenmenge eingefunden hatte. Ein geselliges Beisammensein im Gasthaus zur Krone beschloß abends den für beide Gemeinden so denkwürdigen Tag.

Stuttgart, 30. März. Heute nachmittag nach 3 Uhr wurde in dem Hause Pragstraße Nr. 9 ein 29-jähriges Fräulein namens Frida Märkle von dem 27-jährigen, im gleichen Hause wohnenden Schreinergehilfen Heinrich Mast durch mehrere Messerstiche in den Hals getötet. Die Ursache des Mordes ist noch nicht bekannt, da der alskald verhaftete Mörder bis jetzt jede Aussage verweigert. Die Leiche des Mädchens wurde in das Leichenhaus des Pragfriedhofs verbracht.

Stuttgart, 30. März. Auf Grund des Beschlusses des Arbeitgeberverbandes sind auch heute hier 400 Maschinenschneider arbeitslos.

Stuttgart, 1. April. Die Landesversammlungen des württ. Gymnasiallehrer-Vereins, des Vereins realistischer Lehrer Württembergs und des Präzeptoren- und Reallehrer-Vereins finden am 4. Mai statt. Für die Besucher der Versammlungen ist der Tag lt. Erlaß der R. Ministerialabteilung für die höheren Schulen schulfrei.

Stuttgart, 1. April. Unter großer Beteiligung wurde heute vormittag auf dem Pragfriedhof der langjährige Leiter der chirurgischen Abteilungen des Rarkharinen- und Labwighospitals, Obermedizinalrat Dr. Hermann von Barchardt, der am Karfreitag gestorben ist, zur letzten Ruhe beigesetzt. In dem Trauergefolge befanden sich Herzog Robert, Vertreter des Königs und der Königin, der Herzogin Vera, des Herzogs Ulrich und des Herzogs Wilhelm von Urach, der kommandierende General von Hugo, der Gouverneur von Stuttgart, General von Berger, sowie zahlreiche Sanitätsbeamte, Minister von Pöschel als Vertreter der Regierung u. a. Unter den Klängen eines Trauermarsches bewegte sich der Leichenzug von der Kapelle des Friedhofs zum reichgeschmückten Grab. Der Sarg wurde von 8 Sanitätsunteroffizieren getragen. Im Sinne des Entschlafenen sprach Prälat von Weisbrecht nur ein Gebet. Oberbürgermeister von Gauß legte sodann namens der Stadt Stuttgart einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Mit dem Choral „Gott ist getreu“ schloß die erste Feier. Unter den zahlreichen Kranzpenden befanden sich u. a. solche des Königs, sämtlicher Mitglieder des kgl. Hauses, des württ. ärztlichen Landesvereins, des württ. Sanitätsoffizierkorps, der Geschäftsführung der 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. — Barchardt galt als einer der geschicktesten Chirurgen und mit seiner Gewandtheit und seiner oft gerühmten leichten Hand ist ihm manche schwere, ja ausfallslos scheinende Operation geglückt. Er wurde oft nach auswärtig zu Operationen berufen, sein Wirken an den beiden großen Stuttgarter Krankenhäusern, die sich, nicht zuletzt durch Barchardts Ansehen, den Universitätskliniken zur Seite stellen, ist unzähligen Kranken im ganzen Lande zu gut gekommen.

Jagsthausen, 31. März. In der Karfreitagnacht brannte die Scheuer des Gasthofes zur Sonne total nieder. Den Anstrengungen der Feuerwehr war es zu danken, daß eine weitere Ausdehnung verhindert wurde, die für einen größeren Komplex hätte gefährlich werden können.

Verstorbene. In Deichelbrunn starb die Scheuer der Witwe Eitelbach ein und verursachte dadurch großen Schrecken. Es ist kein Menschenleben zu Schaden gekommen. — In der Familie des Rarkhariner-Schur in Reichensbach im Tale (bei Geislingen) starben innerhalb 5 Tagen 3 Kinder im Alter von 8, 6 und 4 Jahren infolge Halsdrüsen. Der Vater liegt auch krank darnieder.

Begingen, 30. März. Am Gründonnerstag fand hier wieder das übliche Apostelmahl statt. Es wurden 12 Arme, alte Männer und Frauen, gespeist. Mit der Speisung ist die Sitte verbunden, daß die Betreffenden das Tischgeräth und die übrigen Speisen mit nach Hause nehmen dürfen. Heute findet eine Abgabe von Fleisch an Arme statt.

Von der bayerischen Grenze, 1. April. Bei Mindelheim ist der Bäckermeister Nikolaus Weisinger von Holzhausen bei Badenhausen verhaftet worden, der seine beiden Stiefkinder gräßlich mißhandelt hatte. Er war morgens betrunken heimgekommen, hatte mit seiner Frau Streit bekommen und schlug, als diese geschlachtet war, mit einem Totschläger auf die im Bette schlafenden Kinder ein. Beim

Älteren derselben, einem 6-jährigen Mädchen, lag das Gesicht bloß. Trotz der schweren Verletzungen glaubt man die Kinder am Leben erhalten zu können.

### Ausländisches.

Wien, 1. April. Die Schneider beschlossen in einer heute abgehaltenen Versammlung, morgen in den Ausstand zu treten. Der Ausstand umfaßt 2800 Meister und 3500 Gehilfen.

Naples, 31. März. Minister Tittoni stattete heute vormittag dem Reichskanzler Fürsten Bälou einen anderthalbstündigen Besuch ab und hatte eine freundschaftliche Unterredung mit ihm. Obgleich keine politischen Beweggründe die Zusammenkunft der beiden Minister veranlaßt haben, ist es natürlich, daß alle politischen Fragen, die gegenwärtig das internationale Leben beschäftigen, den Gegenstand ihrer Unterhaltung bildeten. Das Ergebnis der Unterredung war die Feststellung der Tatsache, daß vollständige Uebereinstimmung und volles Einvernehmen in den Ansichten der beiden Staatsmänner herrscht.

Naples, 1. April. Wie die „Tribuna“ aus Neapel meldet, dankte die Unterredung zwischen Fürst Bälou und Minister Tittoni 2 1/2 Stunden. Am Abend desselben Tages fand in einem hiesigen Hotel ein Festessen statt, welches Fürst Bälou zu Ehren des Ministers Tittoni veranstaltete und an dem 11 Personen teilnahmen.

Naples, 2. April. Minister Tittoni machte heute vormittag im Rathaus einen Besuch und reiste mittags nach Rom zurück.

Fanger, 31. März. Der Sekretär von Mohammed-el-Torres, dem hiesigen Vertreter des Sultan, ist nach Maratsch abgereist, um dem Gouverneur dieser Stadt folgenden Befehl zu überbringen: Wenn die Europäer Maratsch verlassen und nach der Küste zurückkehren wollen, soll ihnen der Maghzen eine Eskorte stellen, wenn sie in der Stadt bleiben wollen, soll ihnen der Gouverneur eine Schutzwaage geben.

Lalla Marnia, 31. März. Eine zwei Kompagnien starke kriegsbereite Truppe ist zur Verstärkung der Besatzungskolonnen in Udscha eingetroffen, wo die französische Fahne gehißt worden ist. Oberst Reibell hat die Verwaltung der Stadt übernommen. General Vianey nahm gestern über die Truppen eine Parade ab, der zahlreiche Eingeborene beiwohnten. Zur Verbindung mit Lalla Marnia ist in Udscha eine Telegraphenstation eingerichtet worden.

Udscha, 31. März. Die französische Flagge ist nur auf Gebäuden, die von französischen Truppen besetzt sind und auf den Lagerzelten gehißt. — Gestern trafen die Kavallerie und der Umgegend von Udscha aus eigenem Antriebe hier ein, um die Militärbehörden ihrer Ergebenheit zu versichern und ihre Dienste anzubieten.

London, 1. April. Wie „Daily Telegraph“ aus Fanger meldet, scheint nach einem Briefe aus Maratsch, der vom 28. März datiert ist, die Lage dort ernst zu sein, da die Eingeborenen eine beträchtliche Unruhe zeigen. Der englische Botschafter hat den Vorschlag gemacht, alle Christen sollten in einem Kollektivschreiben den Maghzen um Schutz und Wiederherstellung der Ordnung ersuchen.

Paris, 2. April. Wie die „Ag. Havas“ aus Udscha meldet, hat eine Batterie Artillerie, sowie eine Eskadron Spahis diese Stadt verlassen, um nach Lalla Marnia zu marschieren, wo sie bis zum Empfang weiterer Befehle bleiben werden. Der französische Konsul wird in Udscha erwartet.

### Betrachtungen eines Spotters.

— II —  
Aus Rumänien kommen able Nachrichten: Die Bauern sind ihrer Notlage satt geworden und gehen feugend und plündernd durch das Land. Ein eigenartiges Reich, dieses Rumänien! Bisher hörte man kaum etwas von ihm, außer, daß es eine Königin hat, Carmen Sylva, die dich tet: Massenhaft, unheimlich! Gedichte, von denen ich ohne weiteres glauben würde, daß sie Jaques Lebaudy, der Kaiser der Sahara, verfaßt hätte. So schön sind sie! Und meist sächliche Gedichte, die von Menschlichkeit, Glaube, Liebe, Hoffnung handeln. Aber, wie man jetzt mit Schandern erfährt, scheint es mit der Menschlichkeit, Glaube, Liebe, Hoffnung in Rumänien nicht weit her zu sein und die Königin hätte eigentlich besseres tan können, als ihr Lebtage schlechte Verse machen.

#### Rumänisches Idyll.

Der Bauer schwachtet in dritter Frohn,  
In Ruder-Nachtsins verflochten,  
Sein Koffschel d.ingt nicht empor zum Thron,  
Die Königin dich tet: — pff! — dich tet!

Der König ist ein gar schwacher Mann,  
Der auf Reformen verachtet,  
Und die Königin denkt: mich gehts nichts an,  
Und dich tet und dich tet: — pff! — dich tet!

Der Bauer erhebt seine Stimme und schreit!  
Seht meine Lage und richtet!  
Doch keine Antwort weit und breit —  
Die Königin dich tet: — pff! — dich tet!

Da greift der Bergwehler zur Gewalt  
Und mordet und fengt und vernichtet,  
Das Militär wird gerufen und knallt —  
Und die Königin dich tet: — pff! — dich tet.

Und alle Völker lesen's empört,  
Was der Drah aus Rumänien berichtet,  
Dah der Natur Leben und Güter zerstört —  
Und die Königin dich tet: — pff! — dich tet.

— Rumänien, du armes gefoltertes Reich,  
Wie wird dein Leben geschlichtet,  
Solange dein König kraftlos und weich  
Und die Königin dich tet: — nur dich tet!

In der Schweiz findet eben ein eigenartiges Attentat seine gerichtliche Sühne: Eine junge Russin fuhr nach Interlaken, um den unter dem Pseudonym Müller dort weilenden russischen Minister Duruowo zu erschießen. Unglücklicherweise irrte sie sich aber in der Person und erschoss einen harmlosen Hotelgast namens Müller. Die Bluttat wird ihre Strafe finden, wir aber, die wir Verehrer der schönen Schweiz sind, wollen den Rat beherzigen:

Werte Herren, holde Damen,  
Die Ihr pilgert nach der Schweiz,  
Verget unter Müllers Namen  
Nie des wahren Namens Netz!  
Nenn' Euch Huber, Nenn' Euch Lehmann,  
Seemann, Meemann, Bemann, Spemann,  
Nenn' Euch Meyer, Kahn und Kohn,  
Jakob, Jaak, Mendelsohn,  
Nenn' Euch Silber, Kupfer, Messing,  
Nenn' Euch Goetze, Schäfer, Pfister,  
Nenn' Euch Stiefel, Schuh, Pantoffel,  
Nenn' Euch Peter, Hanes, Stoffel,  
Nenn' Euch Bär, und Fisch und Maus,  
Nenn' Euch Rosart, Schubert, Strauß,  
Nenn' Euch Land und Berg und Tal,  
Ekero und Juvenal  
Nenn' Euch Wasser, Bier und Wein,  
Badernewski, Rubinstein,  
Nenn' Euch Frosch und Laus und Wangen,  
Nenn' Euch Andre, Heddi, Nanen,  
Nenn' Euch Menzel, Penbas, Klingler,  
Nenn' Euch Webel, nenn' Euch Singer,  
Nenn' Euch Knochen, Fraß und Hand,  
Nenn' Euch Darwin, Haekel, Kant,  
Nenn' Euch Bernstein, Nenn' Euch Gold,  
Nenn' Euch einfach, wie Ihr wollt,  
Kur, damit Euch nichts geschieht,  
Müller — Müller nenn' Euch nicht!!!

#### Postscriptum:

Halt! Da fällt mir etwas ein:  
Solltet Ihr aus Rußland sein  
Und Minister obendrein,  
Dann verehret Wanderer,  
Ist der Fall ein Anderer:  
Dann als Namensjungverächter  
Wähle nicht, was ich gedreht,  
Sondern nenn' Dich Müller! Müller!  
Dann wirft Du vielleicht verwechselt!!!

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Sautz, Altensteig.

## Frohe Botschaft für Hals- u. Lungenleidende

### Bemerkenswerter Brief eines hervorragenden praktischen Arztes.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Genugung aus der großen Reihe der täglich bei uns einlaufenden Anerkennungschriften speziell das nachstehende, aus der Feder eines praktischen Arztes, wörtlich veröffentlicht zu dürfen:

Wien, den 17. November 1906.

Habe Ihren vielbewährten „Johannis-See“ bei vielen Fällen von chronischem Bronchialkatarrh mit promptem Erfolge angewendet. Da auch ich an einem lästigen Bronchialkatarrh seit 2 Jahren leide und durch die häufigen Atemnot nahezu berufsunfähig wurde, so entschloß ich mich Ihnen „Johannis-See“ selbst zu trinken. Und siehe da, die Atemnot schwand schon nach einer Woche. Nach bewußten Gebrauch Ihres „Johannis-Sees“ ist auch der hartnäckige chronische Bronchialkatarrh aufgewunden, so daß ich wieder berufstätig bin. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen diesen außerordentlichen Erfolg Ihres Sees, dessen Wirkung ich sonst am eigenen Körper zu beobachten Gelegenheit hatte, der Wahrheit gemäß mitzuteilen. Diese Wirkung befähigt auch die im „Therapeutischen Zentralblatt“ veröffentlichten Erfahrungen. Ich ermähige Sie gerne, zum Wohle zahlreicher anderer Kranken, den Ihnen geeignet erscheinenden Gebrauch von diesem Schreiben zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Dr. med. Rudnik.

Abgesehen von einer ganzen Anzahl ähnlicher aus der Feder hervorragender Ärzte stammender Urteile, besitzen wir noch ca. 7000 glänzende Anerkennungschriften von Patienten, die uns im Laufe der letzten Jahre vollständig unaufgefordert zugegangen sind und in denen durchweg der „Johannis-See“ lobt wird. Eine große Zahl dieser Briefe stammt von Lungenschwindsüchtigen, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauch des Sees eine Besserung ihres Befindens eingetreten sei. Eine weitere nicht minder große Zahl von Dankschreiben rührt von Patienten her, die an chronischen Katarrhen, allem Husten, chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis u. geühten haben und die bekunden, daß das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe.

Trotzdem wünschen wir, daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen möge, ob unser „Johannis-See“ (hergestellt aus den Blättern und Wurzeln der Galioasis ochroleuca valonia und zufolge einer Kaiserl. Verordnung vom 2. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen) das ihm von so vielen Leidenden gespendete Lob auch wirklich verdient und laden wir daher wiederholt zu einem **kostenlosen** Versuche ein. Wir bitten jedem eine **kostenfreie Probe** zu schicken und nehmen Briefe so Wenig für Porto u. beifügt. Die Zulassung erfolgt alsdann postwendend franko. Jeder Probe wird absolut unentgeltlich eine ausführliche Broschüre beigelegt, in der zahlreiche notariell beglaubigte Zeilberichte und Dankausagen abgedruckt sind.

Möge jeder, der an einem chronischen Katarrh, allen Ausflüssen, chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis, oder gar bei Lungenschwindsüchtigen erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Verlust, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nicht bereuen.

Der „Johannis-See“ ist weder in Apotheken noch in Drogerien, sondern ausschließlich nur bei uns zu haben.

**Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.**

# Walddorf. Stangen- und Wagnerholz- Verkauf.

Am Freitag, den 5. April ds. Js.  
kommen von nachmittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathaus aus  
Gemeindewald Thalaler und Hochwald zum Verkauf:  
70 Stck Barstangen I. II. und III. Klasse  
60 " Hagstangen I. II. und III. Klasse und  
30 " Buchen aus Gemeindewald Hochwald.  
Liebhäber sind eingeladen.

Gemeinderat.

## Handwerkerbank Altensteig eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung. Einladung

zur Generalversammlung  
auf Sonntag, den 7. April ds. Js.  
nachmittags 3 Uhr  
in das Gasthaus zum „Stern“ hier.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts pro 1906 und Entlassung des Vorstands.
  2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
  3. Wahl der Mitglieder des Vorstands.
- Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokal aufgelegt.  
Altensteig, den 22. März 1907.

Vorstand:  
Welter. Burghard.

## Der Darlehenskassenverein Kirchspiel Simmersfeld zahlt für Anlehen mit vierteljährlicher Kündigung vom 1 April 1907 ab

4%  
der Vorstand.

## C. W. Luz Nachfolger, Frh. Bühler jr. Altensteig

empfehlen auch heuer wieder in anerkannt reiner gutfeinender Qualität

## Landwirtschaftliche Sämereien zu billigsten Tagespreisen.

Dreiblättrigen Alesamen Stehr, Württbg. u. Deutscher Anstich	Rohgras, franz., engl. u. ital. Honiggras u. Ananigras Wiesenrispen u. Schwingel
Ewigen Alesamen, franz. Luzern	Grassamenmischung beste Sorten
Weiß-, Wiesen- oder Steinllee Schweden- oder Bastardllee Selb- oder Hopfenllee	Saatwiden Königsberger, habenfrei
Zimotheegrassamen sp. Ia.	Futtererbsen, schwedische Leinsamen, echter Seeländer

ferner:

## Garten-Samen — aller Art —

sowie

## Steckzwiebel und Bohnen

in tadelloser keimfähiger Ware billigst  
bei Obigem.

# Wießner's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei  
Chr. Burghard jr. und Friedrich Flaig.

## == Geschäfts-Bücher ==

empfehlen die W. Wießner'sche Buchhandlg.

## Altensteig. Verzinktes Drahtgeflecht

in allen gangbaren Höhen, Draht-  
stärken und Maschenweiten.

Verzinkter Draht  
" Stacheldraht  
" Krampen  
" Drahtspanner  
u.

empfehlen äußerst billig  
W. Beerli.

## Altensteig. Zur Aufpflanzung empfiehlt Frühjahrsflor, wie Bergischmeinnichte, Bensee u.

ferner empfiehlt  
Salatseelinge  
Eustav Fleck, Gärtner.

## Altensteig. Feinst alten Malaga Cherry

(spanischen Wein) empfiehlt offen und  
in Flaschen  
Fr. Flaig, Gonditor.

## Altensteig. 3 tüchtige Möbelschreiner

bei hohem Lohn gesucht  
W. Kalmbach.

## Altensteig. Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde oder bloß auf kürzere  
Zeit Beschäftigung bei  
Jakob Flaig  
Bau- und Möbelschreiner.  
Einen neuen

## Komod

hell Nußbaum, englischer Stiel,  
welcher als Gefellenstück bei mir  
gemacht wurde, hat zu verkaufen,  
sowie einen bereits noch neuen

## Amerikaner-Sessel

und ein  
Poliertischle  
der Obige.

## Altensteig. 3 bis 4 tüchtige Maurer

welche auch im Steinbau  
erfahren, finden sofort bei gut  
bezahltem Stunden-Lohn oder  
Werklohn Beschäftigung.

Ebenfalls wird ein kräftiger  
Junge

welcher auch in Terrazzo-Arbeiten  
eingeführt wird, in die Lehre ge-  
nommen.  
G. Kirn  
Baugeschäft.

Rohlmühle.

## Sägereisuch.

Ein jungerer Säger kann sofort  
oder in 14 Tagen eintreten bei  
Karl Seeger.

Christiane Kapp

Johannes Walz

Verlobte.

Nagold

Waldorf  
Altensteig

Ostern 1907.

Christine Keller

Friedrich Mäder

Verlobte

Spielberg

Pfalzgrafenweiler

Ostern 1907.

Egenhausen.

## Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns  
Berwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag und Freitag, den 4. und 5. April d. J.  
in unser Gasthaus zum „Dörsen“

freundlichst einzuladen.

Friedr. Gähle

Sohn des  
† Joh. Gähle, Dörsenwirt  
in Egenhausen.

Rosine Volz

Tochter des  
Gottl. Volz, Weggers  
in Egenhausen.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.

Zu

## Konfirmations-Geschenken

empfehle

Glas und Porzellan  
Schmuckgegenstände  
Portemonnaies  
Kragen und Cravatten  
Hosenträger  
Taschentücher

und sonst noch viele passende Artikel.

Telephon  
Nr. 43.

Friedr. Adrion Ww.

Seelig's  
Stern-Kaffee  
feinster Kaffee-Zusatz.  
Spaarmarken in jedem Paket.

**Wörnersberg.**  
**Todes-Anzeige.**



Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hiedurch mit, daß unser lieber Bruder und Schwager, Vater, Schwieger-vater und Großvater

**Michael Seeger**

heute früh unerwartet rasch und durch den Tod entrißen wurde im Alter von 71 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen der Sohn:

**Christian Seeger j. Älter.**  
Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.

**Chausseehaus-Egenhausen.**  
**Dankagung.**



Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter

**Marie Rosine Burdhardt**  
geb. Jetter

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für den erhabenden Gesang seitens der Herren Lehrer mit ihren Schülern sage ich meinen herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Tochter:

**Barbara Holz Witwe**  
geb. Burdhardt.

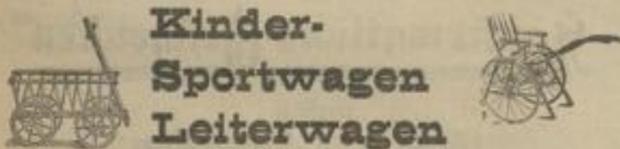
**Altensteig.**  
**Grizner Nähmaschinen**

**und**  
**Fahrräder**

beste Marke der Welt  
empfiehlt

**Jul. Müller, Schlosserei.**

Reparaturen prompt und billig.  
Sämtl. Ersatzteile zu Fabrikpreisen.



**Kinder-Sportwagen**  
**Leiterwagen**

**Reise-Körbe**

nur bestes Fabrikat  
in grösster Auswahl zu möglichst billigem Preis bei

**C. W. Lutz Nachf., Fritz Bühler jr.**  
Altensteig.

**Egenhausen.**  
**Schwarze und farbige**  
**Kleiderstoffe**

in großer Auswahl

empfiehlt

**J. Kallenbach.**

**Altensteig.**  
**Selbstgemachte**  
**Eierundeln**  
sowie Griesmehl

empfiehlt bestens  
**Karl Steeb, Bäcker.**

**Altensteig.**  
**Ziegen- und**  
**Rizfelle**

kaufen zu den höchsten Preisen

**Gebr. Walz**

Putz- und Wäpengeschäft.

**Altensteig.**  
Für die rühmlichst bekannte  
**Blaubeurer**  
**Rasenbleiche**

nimmt auch dieses Jahr wieder Gegenstände an unter Zusage schönster Ausführung

**W. Beeri.**

**Egenhausen.**  
Roh- und frisch gebrannte  
reinschmeckende

**Caffees**

von 1 Mt. p. Pfd. an  
empfiehlt

**J. Kallenbach.**

**Altensteig.**  
Eine freundliche  
**Wohnung**

in sonniger Lage mit 2 Zimmer, Küche und Badstube in der unteren Stadt wird per sofort

zu mieten gesucht.  
Offerten sind zu richten an die

**Egenhausen.**  
**Kartoffeln**

Gelb- und Sehlkartoffeln (frühe Rosenl.) sind Ende dieser Woche wieder zu haben im Gasthaus zur Traube in Altensteig.  
**Joh. Georg Stidel.**

**Altensteig.**  
Einige Wagen  
**Dung**

sowie ein größeres Quantum Asche und einige Bir.

**Stroh**

hat zu verkaufen  
**L. Lutz Witwe**  
beim Waldhorn.

**Spielberg.**  
Eine hochtrachtige  
**Ruh**

mit dem 2. Kolb sehr dem Verkauf aus  
**Steeb, Biegler.**

**Bumweiler.**  
Eine hochtrachtige  
**Kalbin**

oder Ruh, darunter die Wahl, verkauft, weil überzählig  
**Georg Dengler.**

**Altensteig-Dorf.**  
Einen Barf  
**Milch-**  
**schweine**

verkauft am Mittwoch, den 3. April, mittags 1 Uhr  
**Friedrich Bärlein.**

**Altensteig.**  
**Dienstmädchen-**  
**Gesuch.**

Wegen Auswanderung des seit-herigen wird zu baldigem Eintritt für den Haushalt ein ordentliches Mädchen gesucht.  
**Lonia Moser.**

**Alle**  
**Aussteuer-Artikel**

hält stets auf Lager und empfiehlt bestens

**Louis Helber**

**Walsgrafenweiler.**

Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle mein

bestfortiertes Lager in

**Klee- und Grassamen**

**Leinsamen**

sowie alle Sorten

**Gartensamen**

zu billigem Preis

**Witwe Hoffman**

**Simmersfeld.**

**Zu Konfirmations-Geschenken**

empfiehlt gute

**Konfirmandenschriften u. Bücher**

die

**W. Nieker'sche Buchhdlg., L. Lutz, Altensteig.**

**Altensteig.**  
Im Auftrag habe ich zu verkaufen: Eine nur wenigemale benutzte

**Büchsfinte**

mit dazu passender Munition unter Garantie für guten Schuss äußerst preiswert. Dieses Gewehr ist nur deshalb veräußert, weil sich mein Auftraggeber einen Drillling anschafft. Näheres bei

**W. Beeri.**

**Altensteig.**  
**Dunghaare**

hat abzugeben  
**Robert Lutz.**

**! Husten !**

Wer diesen nicht beachtet, ver-  
sündigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Malz-Extrakt.  
Herzlich erprobt u. empfohlen  
gegen Husten, Keuchhusten, Katarrh,  
Berstleimung u. Nasenkatarrhe

5120 nos. begl. Zeugnisse be-  
weisen, daß sie halten,  
was sie versprechen.

**Patet 25, Dose 50 Pfg.**

**Kaiser's Brust-Extract**

Flasche Mt. 1.-, beides zu haben bei

**Fr. Haig, Altensteig.**

**Schubücher**

empfiehlt die  
**W. Nieker'sche Buchhdlg.**

**Altensteig.**

Schrammzettel vom 27. März.

Neuer Dinkel . . . 7 60 7 65 7 60

Haber neuer . . . . . 10 . . . . .

Gerste . . . . . 12 . . . . . 9 60 9 . . . . .

Weizen . . . . . 14 . . . . .

Roggen . . . . . 10 60 . . . . .

**Wittualienpreise:**

1/2 Klg. Butter . . . . . 85 Pfg.

2 Eier . . . . . 14 Pfg.

**Gestorbene.**

Fremdenstadt: Friedrich Schaber, Unter-  
nehmer, 81 Jahre.

Calw: Wilh. Handt, Bierbrauer, 67 J.  
Stuttgart: Emil Frank, Brauereibesitzer,  
60 Jahre.  
Stuttgart: Wilhelm Reiner, Gerichtsnotar  
a. D.  
Württemberg: Dr. August Schmidt, 82 J.

